

Für die Zukunft gesattelt.

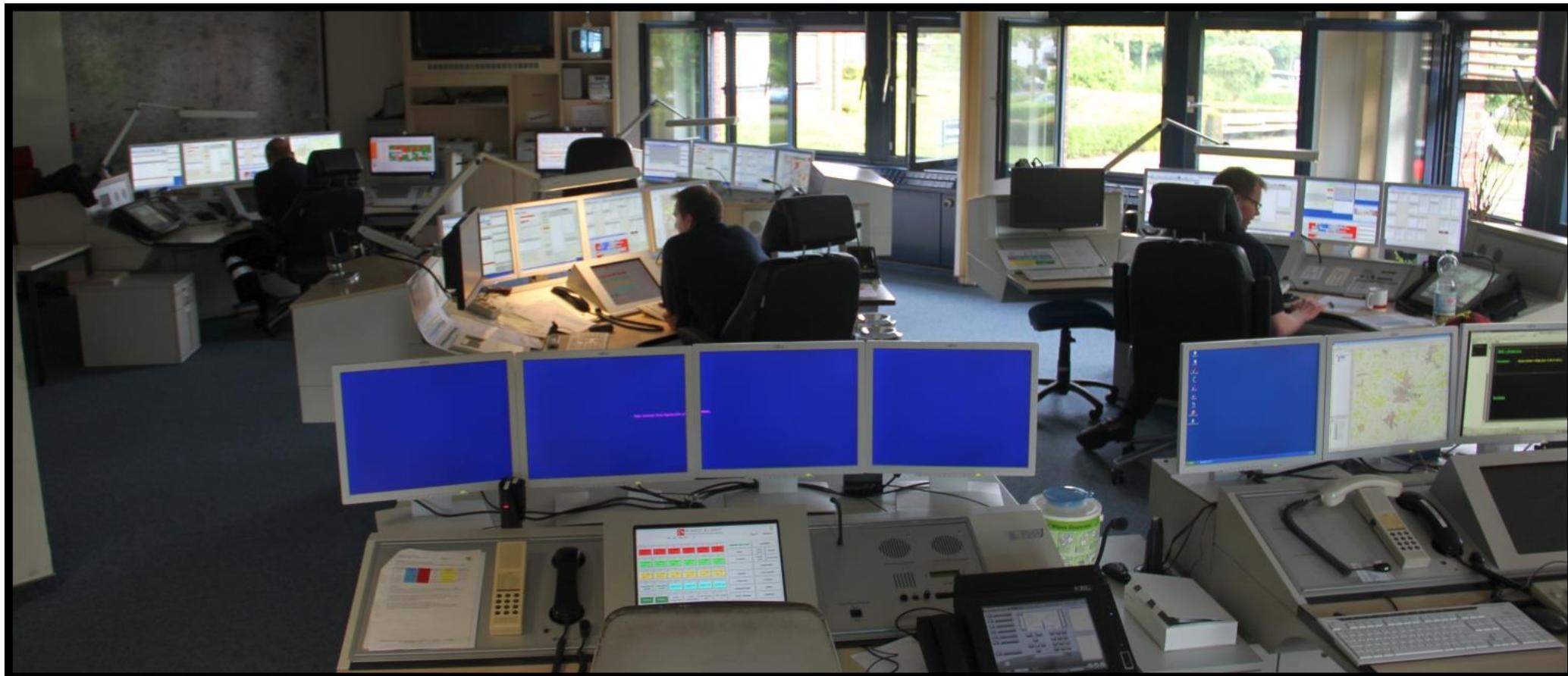
- Bauliche Erweiterung der Kreisleitstelle -

Sitzung des Bauausschusses
am 15.09.2015



Ausgangssituation

- Leitstelle für
 - Feuerschutz
 - Katastrophenschutz
 - Rettungsdienst
- Koordination aller Einsätze
→ Herzstück der Gefahrenabwehr



Ausgangssituation

- Konzeption Anfang der 90er Jahre
- 8-Stunden-Dienst geplant (ohne Ruhemöglichkeiten)
- Anbau an Kreishaus
- Stetiger Anstieg der Anforderungen
 - 1993: Inbetriebnahme 24-Stunden-Dienst (fehlende Ruheräume)
 - 2004: Disposition der Krankentransporte nur noch durch die Leitstelle (Aufstockung des Personals)
 - 2009: Einführung der 48-Stunden Woche nach EU Recht (Aufstockung des Personals)

Ausgangssituation

● Rettungsdienstbedarfsplan

- Juli 2012 einstimmig im Kreistag beschlossen
- Personalaufstockung um weitere 6 Stellen
- stark steigende Einsatzzahlen (10-12 % jährlich!)
- 2 Disponenten im Leitstellenbetriebsraum (Empfehlung Gutachter)

● Bürocontainer

- März 2014 aufgestellt
- 8 Arbeitsplätze
- jährliche Miete
 - rd. 32.000 €



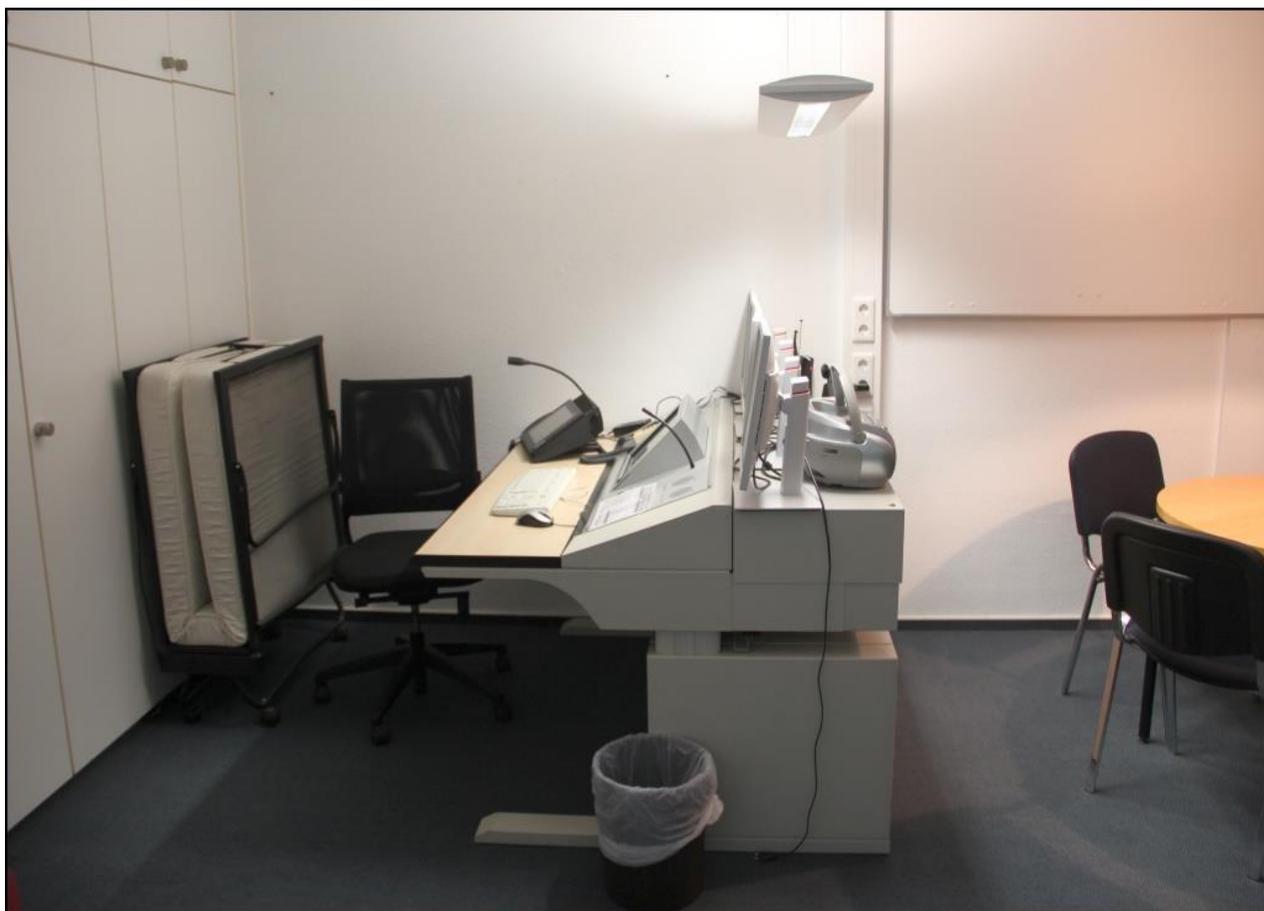
Ausgangssituation



Flurbereich

Ausgangssituation

- Kellergeschoss:
ehemalige Lager- und Technikräume
als Provisorium



Büro



Ruheraum

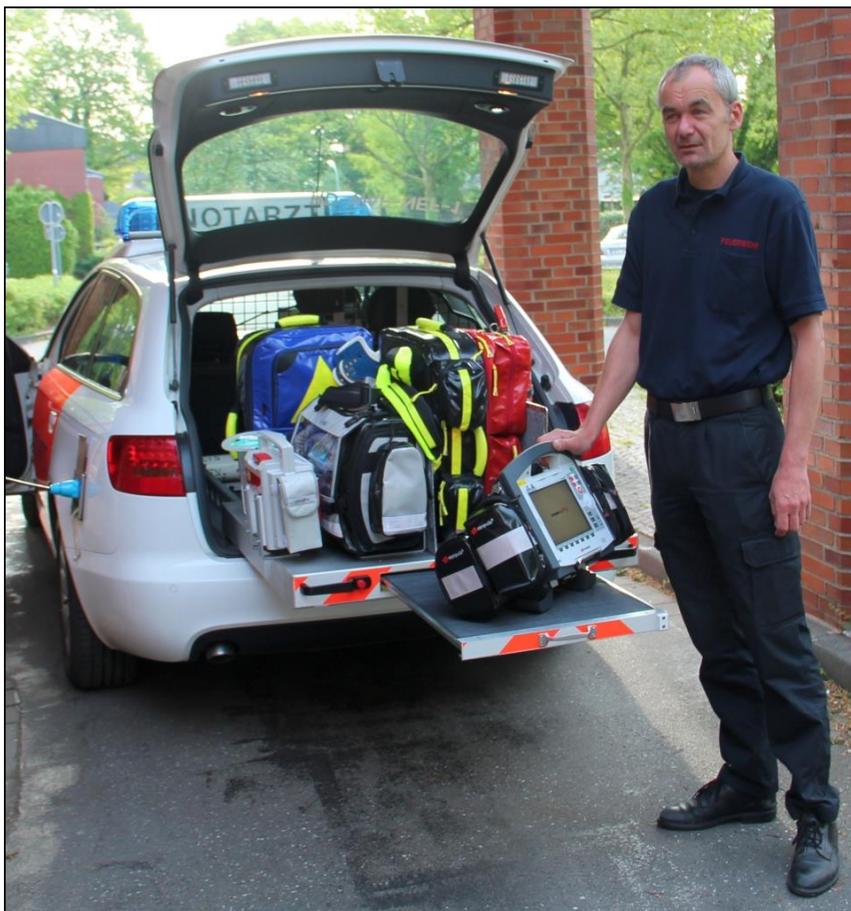
- technische Anforderungen gestiegen
 - Umrüstung Digitalfunk
 - Zusätzlicher Raumbedarf
 - Technikräume teilweise im Kellergeschoss
 - Unterbrechungsfreie Stromversorgung und Elektroverteilung
 - Kritisch bei ggf. auftretenden Extremsituationen (z.B. Überflutung der Kellerräume infolge Unwetter)
 - Digitalfunk benötigt Funkwerkstatt
 - Konfiguration und Reparatur der technischen Geräte

Unterbrechungsfreie Stromversorgung



Ausgangssituation

- Unterbringung Notarztefahrzeug (NEF) Warendorf
 - Aktuell Vordach Zulassungsstelle
 - Einsatztauglichkeit muss sichergestellt sein
 - sichere Aufbewahrung von Medikamenten



Vorgehensweise

- 2013: Flächenbedarfsanalyse
 - IDH-consult Ingenieurbüro Dräger & Harmeling GmbH
 - wesentliche Ergebnisse:
 - Erhebliches Flächendefizit laut Bestandsanalyse (allein 150 qm bei aktuellem Personalbestand)
 - Stabsräume für den Stab der Einsatzleitung und den Krisenstab zu weit entfernt

- Mindestanforderungen des Gutachters:

1. zentraler Leitstellenbetriebsraum

- 9 – 10 Einsatzleitplätze
- zusätzliche Räume wie Teeküche, Toilette und mind. das Büro des Lagedienstführers in direkter Anbindung (gem. aktuellen Richtlinien und Leitstellenkonzepten)
- Mindestgeschossfläche: rd. 250 qm
- Quadratischer Konzeptansatz mit 16m x 16m

2. Mindestraumhöhe von ca. 4,50 m netto

- Disponenten: Blick auf zentrale Medienwand
- Geringere Geräuschentwicklung durch weniger Luftstromgeschwindigkeiten bei der Klimatisierung

Vorgehensweise

- Für Umsetzung wurden von der Verwaltung und IDH consult folgende Varianten geprüft:
 - 1. Bau bzw. Erweiterung der Leitstelle im Gebäudebestand des Kreishauses**
 - 2. Aufstockung um die Erweiterungsflächen auf das bestehende Leitstellenbauteil**
 - 3. Erweiterung durch einen an den vorhandenen Leitstellenbau angebundenen Solitär**
 - 4. Neubau der gesamten Leitstelle „auf der grünen Wiese“**

Vorgehensweise

1. Bau bzw. Erweiterung der Leitstelle im Gebäudebestand des Kreishauses

- erforderliche Raumhöhe von ca. 4,50 m im Bestand des Kreishauses nicht umsetzbar
- bisheriges Leitstellengebäude lässt sich nicht auf eine Fläche von 250 qm umbauen
- sonstige Verwaltung kann keine Reserveflächen in dieser Größenordnung zur Verfügung stellen

Vorgehensweise

2. Aufstockung um die Erweiterungsflächen auf das bestehende Leitstellenbauteil

- Sicherstellung des Leitstellenbetriebs
- Auslagerung wegen Baulärmentwicklung
- Containerbau für die Bauzeit von 9-12 Monaten
 - Gesicherte Stromversorgung, Heizung + Klima erforderlich
 - Einmalige Kosten rd. 200 T€ - 300 T€
- Hoher technischer Aufwand und hohe Baukosten
 - Über- und Anbau erforderlich
 - Haustechnik



Vorgehensweise

3. Erweiterung durch einen an den vorhandenen Leitstellenbau angebundenen Solitär

- Nutzung des vorhandenen Bauteils der Leitstelle
- Zusätzlich Errichtung eines Solitärs (frei stehendes Gebäude)
 - Erdgeschoss: Technikräume für Leitstellentechnik, Klima, Elektro, Notstrom, Lager, kleine Werkstatt, usw.
 - Obergeschoss: Leitstellenbetriebsraum + weitere Räume
- Bauphase:
 - vorhandene Leitstelle kann weiterhin genutzt werden und nach Fertigstellung umziehen
- Verbindungsgang zwischen Solitär und vorhandenem Leitstellenbau
 - Gesicherter Zugang über Schleuse zum Zentralteil der Leitstelle (Sicherheitsanforderung nach DIN 50518)

3. Erweiterung durch einen an den vorhandenen Leitstellenbau angebundenen Solitär

- Umbau vorhandener Leitstellenbau nach Fertigstellung des Solitärs
 - Schaffung von Büro, Stabs- und Sozialräumen



4. Neubau der gesamten Leitstelle „auf der grünen Wiese“

- Unbebautes Flurstück südlich des Kreishauses



Vorgehensweise

4. Neubau der gesamten Leitstelle „auf der grünen Wiese“

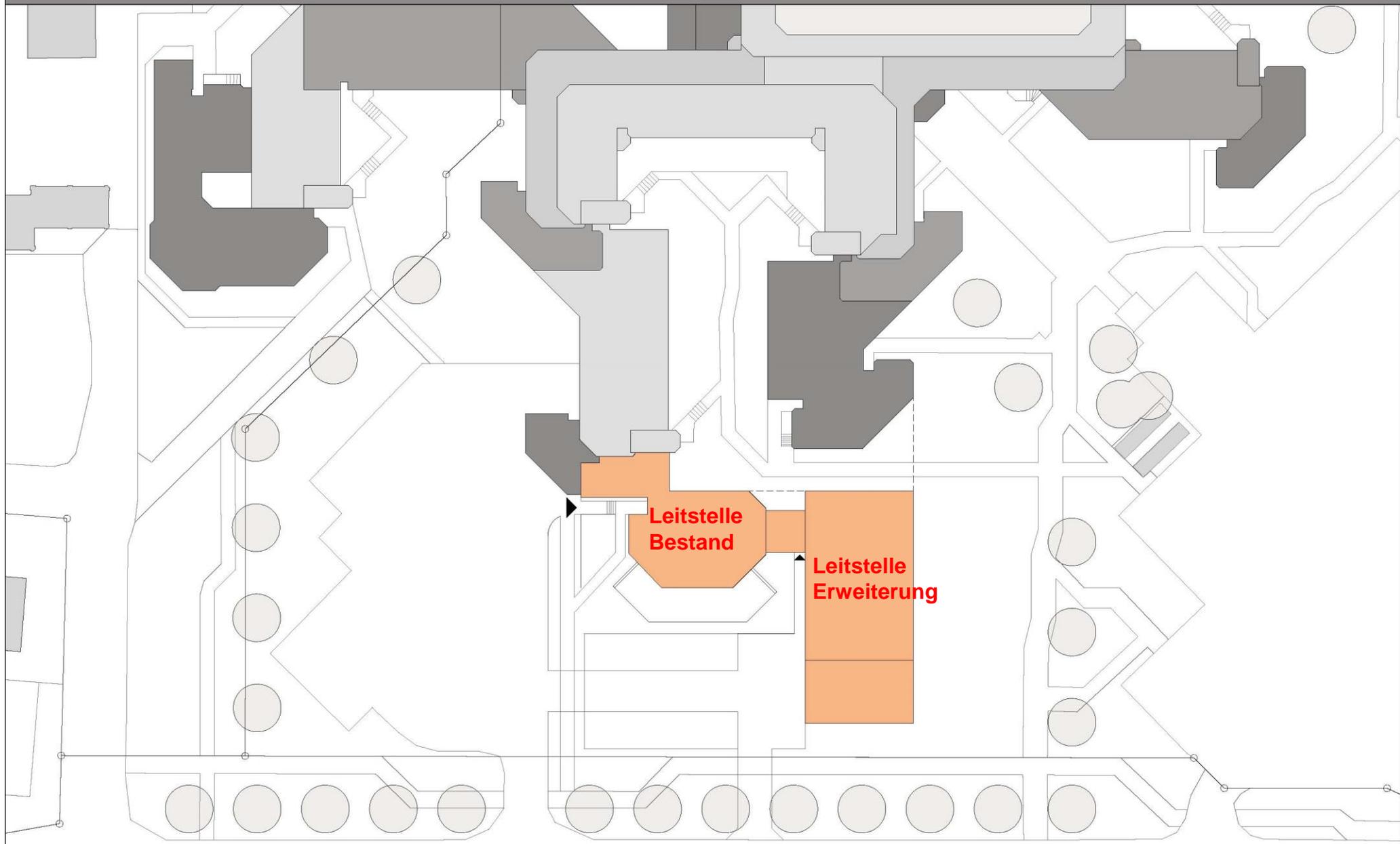
- Ausreichende Größe
- Teuerste Variante ohne überzeugende Vorteile
- Abkopplung vom Kreishaus
 - D.h. aktuell genutzte Infrastruktur muss extern neu aufgebaut werden
 - Kein Zugriff auf Altbestand der Leitstelle (z.B. Ruheräume, Sanitäranlagen)
- Mehrkosten von bis zu 1. Mio. €

Vorgehensweise

- Variante 3 ist unter Abwägung struktureller, baulicher und wirtschaftlicher Aspekte die sinnvollste und günstigste Lösung
- Kreishaushalt 2015:
 - Ermächtigung i.H.v. 50 T€ (Inv. Nr. 15.20.004, PG 0107 „Immobilienmanagement“)
 - Machbarkeitsstudie und erste Kostenschätzung

Machbarkeitsstudie

- Bereich Hochbau
 - Beauftragung: Fa. Klein.Riesenbeck + Assoziierte GmbH
- Technische und funktionale Ausgestaltung
 - Fa. IDH-consult Ingenieurbüro Dräger & Harmeling GmbH
- tatsächliche Umsetzbarkeit von Variante 3 festgestellt
- Eckdaten:
 - Zweigeschossige Leitstellenerweiterung wohl nord-östlich vom Leitstellenbestandsgebäude (durch Schleuse verbunden); Zentraler Leitstellenraum zusammen mit den zwingend zugehörigen Funktionsräumen sowie einigen Büros, Technikräumen, Funkwerkstatt und weiteren Büros
 - Leitstellenbestandsgebäude:
 - Stabsräume + Aufenthaltsraum, Ruheräume + Sanitäreinrichtungen
 - Garage NEF: evtl. zusätzl. Stellfläche (u.a. Wartung)



- Kostenschätzung Machbarkeitsstudie (5 bis 6 Mio. €)
 - Leitstellenneubau: rd. 1,2 Mio. €
 - fernmelde- und informationstechnische Anlagen sowie technische Möblierung: rd. 1,3 Mio. €
 - sonstige Kosten:
 - Stellplatz NEF, Umbau Altbestand, sonstige Installation (u.a. Abwasser, Gas, Unterbrechungsfreie Stromversorgung, etc.), Nebenkosten und Honorare, Risikozuschlag: 20 % (Empfehlung von IDH consult sogar 30 %).

Finanzierung

I. Herkömmlicher Finanzierungsschlüssel Leitstelle

1. Kreisumlage (40 %)

- Bereich Feuerschutz und Großschadensereignisse in Zuständigkeit des Kreises, Finanzierung über Kreisumlage

2. Leitstellenumlage (40 %)

- Umlage auf die mittleren kreisangehörigen Städte
- Finanzierung der Kommunen über Rettungsdienstgebühren (Kostenträger folglich Krankenkassen)

3. Rettungsdienstgebühren (20 %)

- Rettungsdienst des Kreises Warendorf
- Gegenfinanzierung über Rettungsdienstgebühren (Kostenträger folglich Krankenkassen)

II. Finanzierung Erweiterungsbau

- grds. gleicher Verteilungsschlüssel
- wird modifiziert durch raumscharfe Zuordnung zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen

- Ergebnis:
 - Maßnahme wesentlich von den Krankenkassen zu finanzieren; Rest der Kosten verbleibt beim Kreis
 - Im Wesentlichen investiv zu veranschlagen
 - Finanzierung über Darlehen (günstige Kommunalkreditkonditionen)
 - Abschreibungen und Zinsaufwendungen sind entsprechend dem Verteilungsschlüssel kreisumlagewirksam

Für die Zukunft gesattelt.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Kreis Warendorf
Waldenburger Straße 2
48231 Warendorf
www.kreis-warendorf.de

